



Fränkisches Museum Feuchtwangen



Samstag, 8. November 2014

DINKELSBÜHL · FEUCHTWANGEN

FLZ Nr. 258

Heimat aus Kindersicht für „Tag der Franken“

Feuchtwanger Schule und Museum bei Doppelprojekt

FEUCHTWANGEN (anr) – Fünftklässlerin Verena hält das Tablet mit der eingebauten Kamera in die Höhe, und Klassenkameradin Melanie improvisiert mit ihren Armen die Klappe. Kay, Niklas und Tom haben längst ihre Spielzeugfähre in einem Laubhaufen aufgebaut. Der Dreh kann beginnen.

Das Quintett aus der Klasse 5b der Mittelschule Feuchtwangen-Land hat sich Bauernhofszenen für einen etwa zweiminütigen Videoclip ausgedacht. Jetzt stehen und knien sie vor einem Scheunentor in der Kreuzgangstadt gegenüber dem Fränkischen Museum und versuchen, ihre Idee in bewegte Bilder umzusetzen. Dabei helfen ihnen Birgit Lang und Gabriel Drempetic. Drempetic von der Medienfachberatung des Bezirksjugendrings gibt den Kindern Tipps, wie sie ihre Kamera effektvoller führen können. Und auch Lang nimmt die Fünftklässler ein wenig bei der Hand, damit der Clip gelingt. Es geht darum, darzustellen, was für die Kinder Heimat ist, zum Beispiel der Bauernhof.

Lang ist beim Bezirk Mittelfranken Projektleiterin für den nächstjährigen „Tag der Franken“. Dieser findet am ersten Juli-Weekend in Erlangen statt und steht unter dem Motto „Fremde in Franken“. Man



Birgit Lang (rechts) gibt Fünftklässlerin Verena Tipps zum Dreh, während die Jungs Tom, Niklas und – verdeckt – Kay (im Hintergrund, von rechts) eine Bauernhofszene aufbauen. Foto: Fleum

wolle dabei zeigen, dass Franken über die Jahrhunderte hinweg immer ein Gebiet gewesen sei, in dem Kultur Austausch stattgefunden habe, erläutert Lang. Die Videos, die die Feuchtwanger Schülerinnen und Schüler diese Woche erstellt haben, sollen ins Programm des „Tags der Franken“ aufgenommen werden, kündigt Lang an.

Die ganze 5b ist mit von der Partie. An vier Tagen entstehen so im und ums Fränkische Museum mehrere Zwei-Minuten-Clips der verschiedenen Gruppen zum Thema Heimat sowie auch Fotos zum Thema Identität. Denn Heimat und Identität sind die beiden zentralen Begriffe, mit denen sich die Schülerinnen und Schüler auseinandersetzen sollen. Zur Einführung zeigt ihnen Museumsleiterin Susanne Klemm einige Porträts, etwa des „wilden Maskenfrauen“ Karl Wilhelm Friedrich von Lantersheim. Solche Bilder verraten immer mehr als nur das Aussehen, erklärt Klemm. Anschließend können sich die Mädchen und Buben selbst für Porträtfotos in Szene setzen.

Für Klassenleiterin Birgit Mathes und ihre Schützlinge ist dies nicht nur eine willkommene Abwechslung zum Schullerntag, sondern durchaus lehrsam. Die Schüler lernen den Umgang mit zeitgemäßen Medien und entwickeln ein Verständnis für

deren Möglichkeiten, erklärt Mathes. Die Lehrerin nutzt nach eigenem Bekunden öfters die museumspädagogischen Angebote des Fränkischen Museums. So war sie sofort angetan, als Klemm anfragte, ob Mathes bereit wäre, bei diesem vom Bezirk Mittelfranken ausgedehnten Projekt mitzumachen. Das Museum kam selbst ein wenig unverhofft in dieses – doppelte – Projekt hinein. Mehr oder minder zeitgleich zu den Vorbereitungen zum

„Tag der Franken“ suchte die Medienfachberatung des Bezirks ein Museum für ein deutschlandweites Projekt namens „Mobil im Museum“, wobei man sich ebenfalls auf den Themenkreis Heimat ausrichtete, berichtet Klaus Latz. Wie der Leiter der Medienfachberatung erläutert, ist das Fränkische Museum damit eines von nur zehn bundesweit teilnehmenden Museen. Den Tipp, dass Feuchtwangen dabei ein gutes Plätzchen wäre, habe im Übrigen Dr. Andrea Kluxen, die beim Bezirk Mittelfranken für Kultur verantwortlich ist, gegeben.

Am 28. November treffen sich die zehn „Mobil im Museum“-Gruppen in München. Dort werden in der Villa Stück alle Projektergebnisse vorgestellt. Eine Delegation der Feuchtwanger Schule darf dabei sein. Zuvor aber werden die Feuchtwanger Ergebnisse im Fränkischen Museum präsentiert. Ein genauer Termin dafür steht laut Mathes noch nicht fest.



Infos

Stadt: Feuchtwangen

Bundesland: Bayern

Fläche 137,4 km²

Höhe: 452 m ü. NHN

Bevölkerungsdichte: 88 E./km²

Strecke zur Hauptstadt: 532 km

Entfernung München: 235 km

Kulturarbeit jenseits der Metropolen: Das Projekt *mobil im museum* brachte Jugendliche und ihre aktuellen medialen Ausdrucksformen via Smartphones und Tablet-PCs in die Heimatmuseen im ländlichen Raum. Durch die kreative Arbeit mit den Medien und inspiriert durch die Kultur im Museum setzten sich die Jugendlichen aktiv mit dem Thema *Heimat* auseinander. Die 22 Schülerinnen und Schüler der Klasse 5b der Mittelschule Feuchtwangen, angeleitet durch die Medienpädagogen der Medienfachberatung Mittelfranken, produzierten im November 2014 vier kurze Clips die nun im grünen Bilderrahmen zu sehen sind.

In verschiedenen Regionen Deutschlands wurden zehn solcher Modellprojekte durchgeführt. Neben dem Fränkischen Museum Feuchtwangen waren Heimatmuseen in Döbeln, Neuendettelsau, Eberswalde, Oberschönenfeld, Holzhausen, Simmern, Bad Königshofen, München und Bad Dürkheim beteiligt.

Am 28. November 2014 wurden die Bilderrahmen und Clips zu einer Vernissage im Rahmen des *mobile clip festival* im Museum Villa Stück zusammengetragen und ausgestellt. So konnte das Bild von Heimat aus den ländlichen Regionen in einen größeren urbanen Kontext gestellt und die Auseinandersetzung darüber angeregt werden.



Die Clips



Feuchtwangen Clip 1 (1:05)



Feuchtwangen Clip 2 (0:59)



Feuchtwangen Clip 3 (1:04)



Feuchtwangen Clip 4 (1:10)



Ein Projekt des

zusammen mit

In Kooperation mit dem Kulturreferat des Bezirks Mittelfranken zum Tag der Franken 2015 und der Medienfachberatung für den Bezirk Mittelfranken

www.fraenkisches-museum.de

